

Inhalt

EINLEITUNG | 9

Der Subtext der Empirie | 14

Subtexte und Zitierspiele | 15

Literarizität, Intertextualität und ästhetische Digression | 17

**„Mikrostrukturen des Wissens“ – Methodische Strategien
und Aufgabenstellung** | 18

I. ERZÄHLUNGS-EXPERIMENTE. ANFANG UND ENDE ERZÄHLEN | 21

1. Immanuel Kants *Muthmaßlicher Anfang der Menschengeschichte*.

Versuche zur Poetologie der Mutmaßung | 28

1.1 Karten und Dokumente | 32

1.2 Ästhetik der Weigerung | 35

1.3 Entdeckung der Zukunft | 36

1.3.1 Anmerkung | 38

1.4 Eine Fußnote zur Anmerkung – Spiel im Spiel im Spiel? | 40

1.5 „Beschluß der Geschichte“ | 43

1.6 „Schluß-Anmerkung“ | 47

2. Ausblick: Wie man etwas beendet.

Kants *Das Ende aller Dinge* | 52

2.1 Kultauraustausch? – und wieder eine Fußnote | 54

3. Christoph Martin Wielands *Beyträge zur geheimen Geschichte der Menschheit. Destruierte Anfangsutopie?*

Koxkox und Kikequetzel | 59

3.1 Die Metapher des Sehens: Sehen und philosophische Erkenntnis | 59

3.2 Sehen und Idealität | 62

3.3 Repräsentation: Philosophischer und kultureller Relationismus
im Rahmen des Gemäldes | 65

3.4 Reiz-Reaktionsmechanismen | 76

3.5 Antagonismen: Sehen und Tasten – Korrelationen: Sehen und Gewalt | 80

3.6 Augensprache | 85

3.7 Kunst ist Natur, Natur ist Kunst | 91

3.8 Zeichen und Zeigen: Sprachphilosophie | 99

3.9 Der Stündenfall | 103

3.10 Gemeinschaft der Frauen | 106

3.11 Traum | 111

4. Das augenfällig Geheime. Zur vermittelten Unmittelbarkeit spätaufklärerischer Historiographie in den <i>Beyträge[n]</i>	115
4.1 Augen-Schein	115
4.2 Eine Schrift aus lauter <i>Beyträge[n]</i>	116
4.3 Offensichtliches und Verborgenes	118
4.4 Epistemologie	118
4.5 Geheimnis	121
4.6 Zitierpraktiken	126

II. KANTS GESCHICHTSPHILOSOPHISCHE „ESSAYS“ | 135

1. Systematik und Beitrag	136
2. Gattungsfragen	138
3. Das Beispielhafte	139
4. Zur Bedenklichkeit des Marginalen: Kant und die Reisebeschreibung. Komplexe Methoden: Philosophiegeschichte – Detailierung	141
4.1 „Die letztere Bemerkung wird hier nicht als beweisend angeführt, ist aber doch nicht unerheblich.“	146
4.2 Erzählen oder Beschreiben? – Der Begriff der „Historia“ und die Reisebeschreibung	147
4.2.1 Differenzierungsversuche: Naturgeschichte – Naturbeschreibung	156
4.3 Sprachphilosophisches Problem – „Historia“	160
4.4 Paradoxie des Simplizitätsprinzips und Fall-Beispiel	162
4.4.1 Der Fall – Belegstrategien	163
4.5 Nachträgliche Diskurs-Begründung?	166
4.6 Metaphorische Differenzierungen	168
5. Kunstdordnung und Geschmacksanthropologie. Attributive Verfahren	170
5.1 „Von der Eintheilung der schönen Künste“, ihrer „Verbindung [...] in einem und demselben Producte“ und der „Vergleichung“ ihres „ästhetischen Werths“. <i>Kritik der ästhetischen Urtheilkraft</i> , § 51-53	177
5.2 <i>Beobachtungen über das Gefühl des Schönen und Erhabenen</i>	189
5.3 Bühnentauglich? – Die Fußnote als Ort ästhetischer Übermittlung	212
5.4 Reflexion zur Wahrhaftigkeit der Kunst. Implizite ästhetische Theorie	216
5.4.1 Portrait – Intrinsische Regelpoetik der Abbildung	218
5.4.2 Anmutige Darstellung (Schiller)	227
5.4.3 Roman (Blanckenburg)	237
5.4.4 Episode und Hauptschauplatz	241

5.4.5 Die große Weltbühne | 245

5.4.6 Possenspiel | 251

5.4.7 Disziplin Geschichte | 254

6 Einsätze des Exemplarischen | 257

6.1 Das Exempel zwischen Literatur, Logik und Rhetorik | 257

6.2 Exemplarische Gattungen | 261

6.3 Präsentationen des Exemplarischen | 264

6.4 Das Exempel bei Kant | 265

 6.4.1 Kants Differenzierung von Exempel und Beispiel | 266

 6.4.2 Das Beispiel in der Theorie | 269

 6.4.3 Literarisierung moralischer Beispiele – Ästhetische Exempel? | 272

6.5 Kleine Formen | 282

6.6 Exempel und Metapherntheorie | 286

6.7 Metapher oder Metonymie? | 292

III. JOHANN GOTTFRIED HERDER.

VOM ‚BEITRAG‘ ZU DEN IDEEN UND ZURÜCK: EINE REISE DURCH HISTORISCHE GEFILDE UND ÄSTHETISCHE WÄLDER | 299

1. Unüberbrückbare Differenzen? | 299

2. Vor-Arbeiten, Anschlüsse: Metapher und Stil | 301

3. Über die Sprache der Theorie. Vom Erkennen und Empfinden der menschlichen Seele | 305

3.1 Wahrnehmung, geheimnisvolle Epistemologie,

innere Repräsentation | 309

3.2 Einbildungskraft | 313

4. Einschalten, Fürsprechen, Aus-Ziehen.

Stimmliche Vielfalt in Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit | 317

4.1 Sprechinstanzen | 317

 4.1.1 Ein Wust an Stimmen – Personale Pronomina | 320

 4.1.2 Ich und uneigentliche Zitate | 320

 4.1.3 Er, Sie, Es | 323

 4.1.4 Der Philosoph | 327

 4.1.5 Du – Dialogform | 333

 4.1.6 Wir – Wissenschaftsform | 338

 4.1.7 „Der Schriftsteller von hundert Jahren“ | 343

 4.1.8 „if it were possible to be vain of having read books“ –

 Getreuer Auszug Robertsons | 352

- 5. Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit und Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit im Vergleich | 374**
- 5.1 Doppelter Kursus der *Ideen* | 374
 5.2 Wiederholstruktur der Frühschrift | 381
 5.3 Doppelter Kursus – doppelter Diskurs | 385
 5.3.1 Exkurs: Analogie oder Allegorie? | 390
 5.3.2 Sprachallegorie | 396
 5.4 Anknüpfung: Doppelter Diskurs (Frühschrift) | 407
- 6. Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit | 418**
- 6.1 zurückblicken, durchwandern, sehen | 419
 6.2 Reliefkarte: fluten, strömen, überschwemmen. Lange Dauern | 421
 6.3 Gatterers Planiglobien. Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen | 428
 6.4 Gemälde-Metaphorik? | 433
 6.5 Sprache | 460
 6.6 Der Parrhasische Demos | 469
- 7. Doppelter Diskurs der Ideen | 474**
- 7.1 Griechenland | 474
 7.2 Rom | 479
 7.3 Mittelalter | 490
 7.4 Roman, Romantik | 498
 7.5 Roman und „Rittergeist“ | 518
 7.6 Arabien als „underplot“ der Geschichte | 521
- 8. „disiecti membra poëtae“ | 534**
- 9. Lessings Laokoon | 540**
- 10. Medientheorie | 549**

ZUM SCHLUSS | 553

- „Hucuspocus“ in der Metakritik | 553**
Allegorie und Metaschema | 557
 „an der Anmut Kette“ | 563
Christoph Martin Wielands
 „Idee eines allegorischen Gemäldes“ | 567

LITERATUR- UND MEDIENVERZEICHNIS | 577

DANK | 611